

LEBENSRAUM FÜR GRASFROSCH & CO RICHTIG GESTALTEN

Ablauf

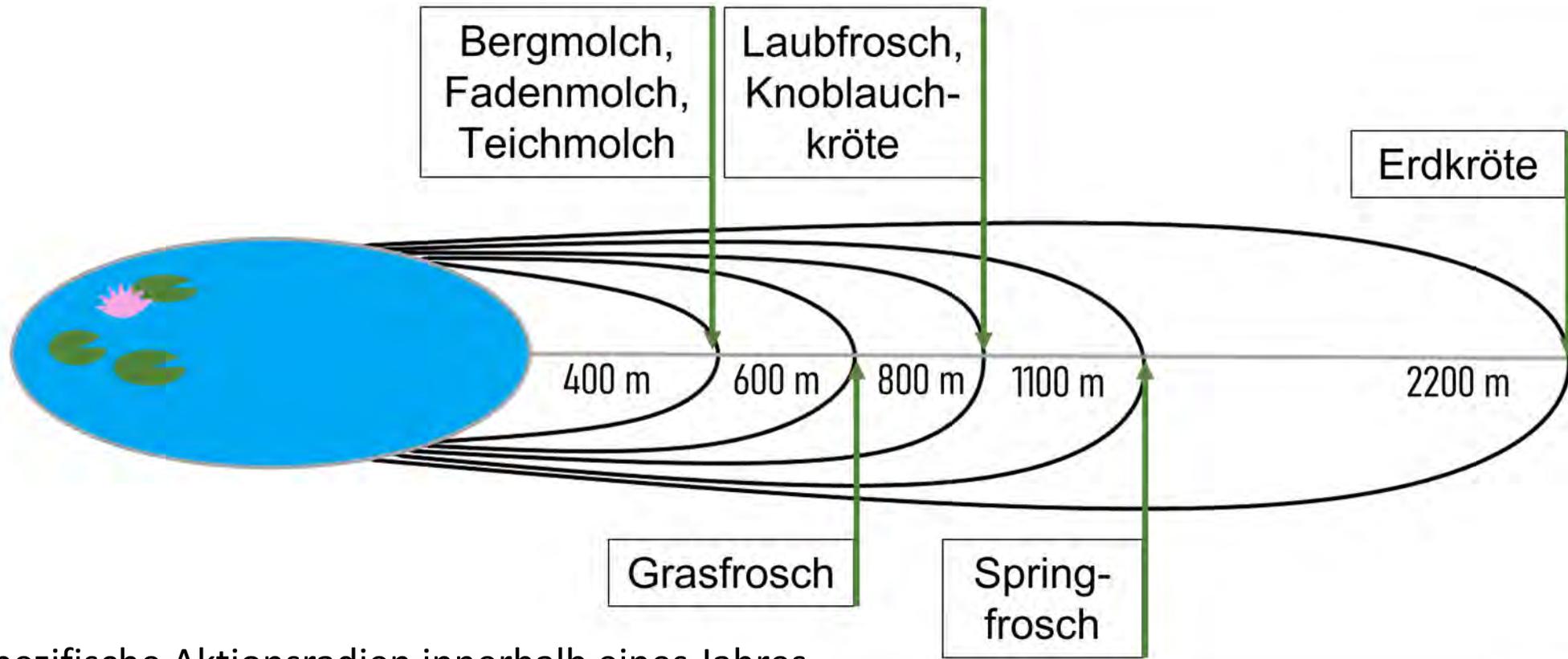
1. Präsentation
 1. Amphibien: Zwei Leben, zwei Lebensräume?
 2. Die Amphibienwanderung
 3. Der optimale Laich- und Lebensraum
 4. Fördernde Landschaftselemente
 5. Die Teichgestaltung
2. Praktische Betrachtungen

1. Amphibien: Zwei Leben, zwei Lebensräume?



Ursprünglich bedeutsamste Lebensräume: Auen- und Bruchwälder

2. Die Amphibienwanderung



Artspezifische Aktionsradien innerhalb eines Jahres

©Maril Stöckle 2023

3. Der optimale Laich- und Lebensraum



Grasfrosch

Lebensraum: Wälder, Wiesen, Gewässerufer, Gärten, Parks, laicht in allen Arten von stehenden Gewässern



Bergmolch

Lebensraum: v. a. Wälder der Mittelgebirge, laicht in allen Arten von stehenden Gewässern



Erdkröte

Lebensraum: bevorzugt Wälder, nutzt aber auch Wiesen, Weiden, Felder, Gärten, Parks, laicht in großen Gewässern mit dauerhaft vorhandenem Wasser



Teichmolch

Lebensraum: verschiedene Lebensräume in der Nähe des Laichgewässers, laicht in stehenden Kleingewässern und langsam fließenden Gräben

4. Fördernde Landschaftselemente



Amphibien-
schutzzäune



Blühwiesen



Totholz- oder
Steinhaufen

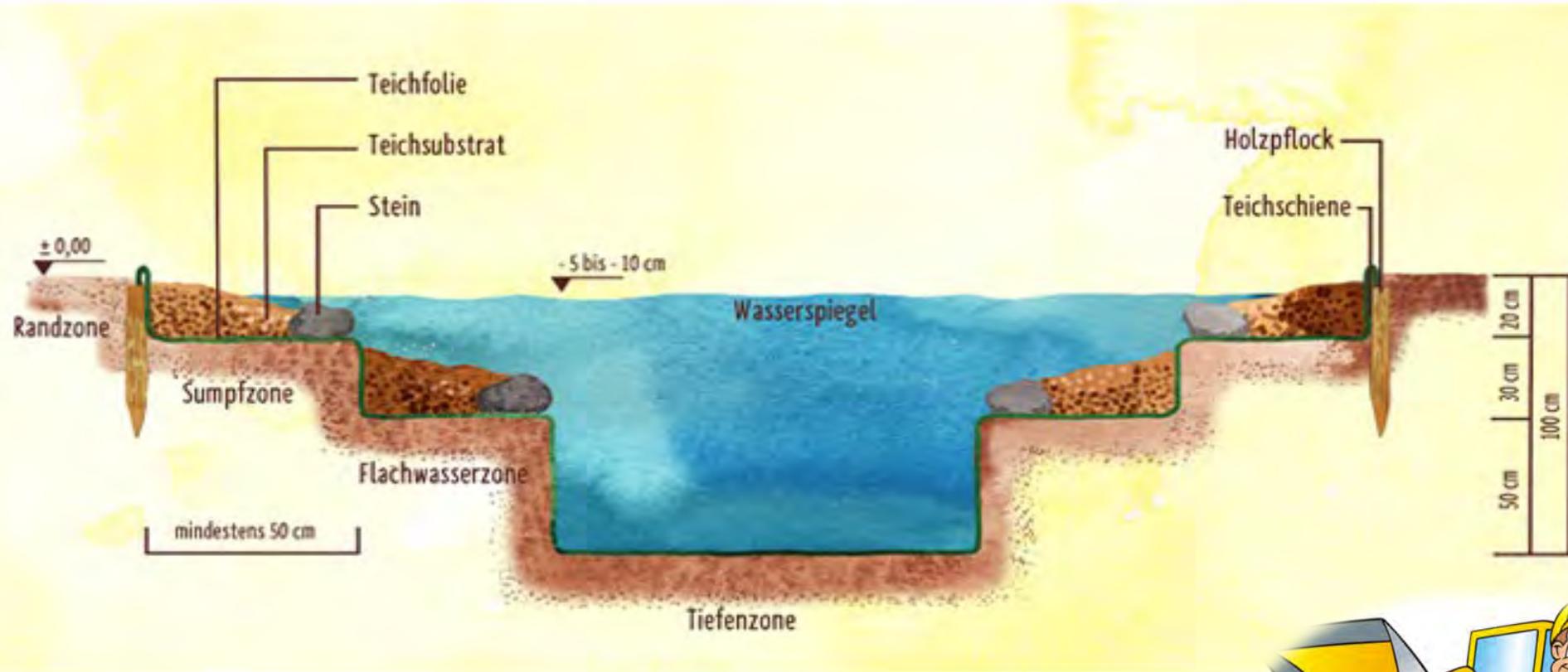


Trocken-
mauern

und natürlich: der
„Froschteich“



Kapillarsperre in der Randzone





Eine kleine Auswahl der möglichen Pflanzen.

Sumpfpflanzen (Helophyten):

Sumpdotterblume, Bach-Nelkenwurz, Sibirische Schwertlilie, Gewöhnlicher Blutweiderich, Baldrian

Wasserpflanzen (Hydrophyten):

Kalmus, Kleinblütiger Froschlöffel, Sumpf-Blutauge, Wasser-Schwertlilie, Tannenwedel

Schwimblattpflanzen:

Froschbiß, Kleine Seerose, Wassernuss

Unterwasserpflanzen:

Rau-Hornblatt, Quirl-Tausenblatt, Krauses Laichkraut, Krebschere

Nun zu den praktischen Betrachtungen...



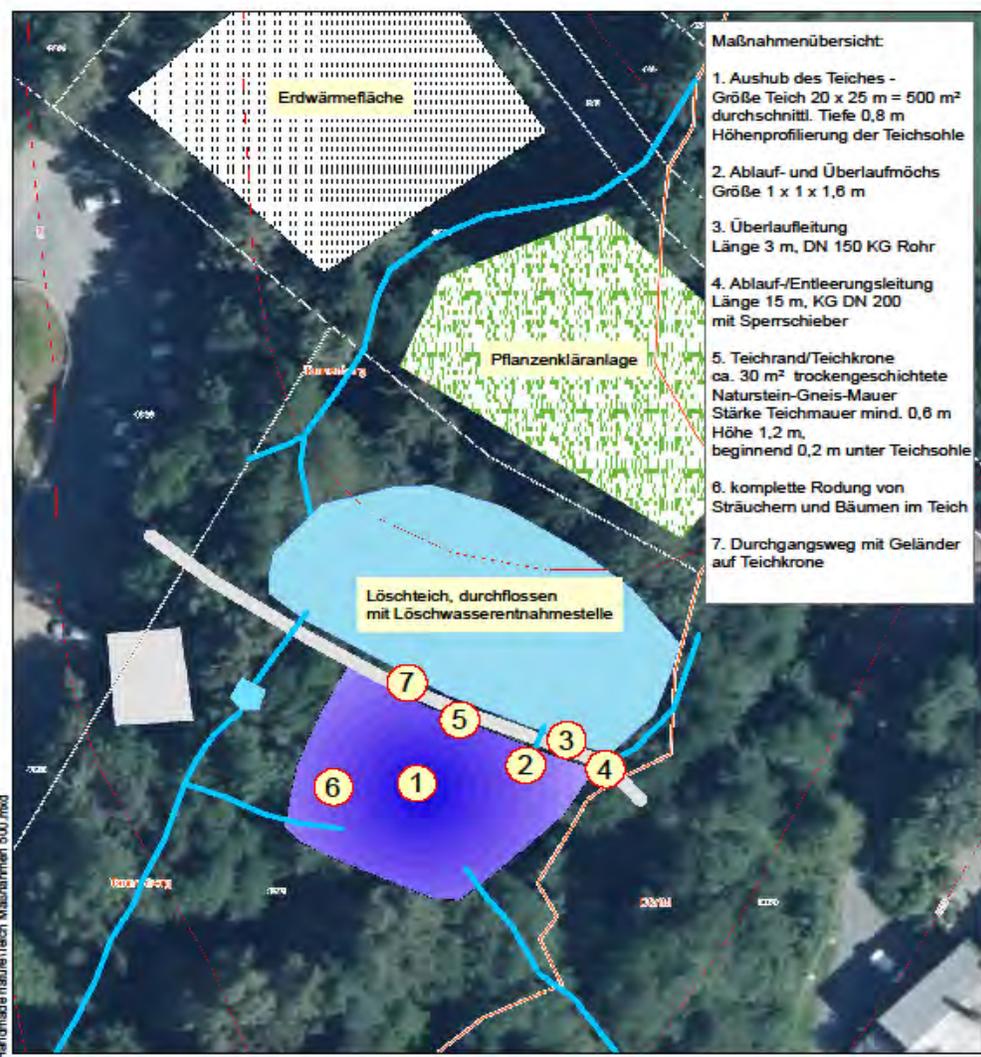
A photograph of a forest stream with a log barrier across it, surrounded by dense green trees and grass. The water is dark and reflects the surrounding foliage. The stream is bordered by tall grass and various plants. The background is filled with a dense forest of tall trees with green leaves.

Renaturierung des Amphibien-Laichgewässer am
Naturschutzzentrum Erzgebirge





Dokumentpfad: X:\UMT\Handmade nature\Teich Maßnahmen 500.mxd



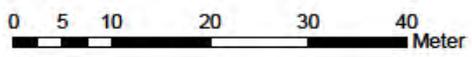
- Maßnahmenübersicht:**
1. Aushub des Teiches - Größe Teich 20 x 25 m = 500 m² durchschnittl. Tiefe 0,8 m Höhenprofilierung der Teichsohle
 2. Ablauf- und Überlaufmöchs Größe 1 x 1 x 1,8 m
 3. Überlaufleitung Länge 3 m, DN 150 KG Rohr
 4. Ablauf-/Entleerungsleitung Länge 15 m, KG DN 200 mit Sperschieber
 5. Teichrand/Teichkrone ca. 30 m² trockengeschichtete Naturstein-Gneis-Mauer Stärke Teichmauer mind. 0,8 m Höhe 1,2 m, beginnend 0,2 m unter Teichsohle
 6. komplette Rodung von Sträuchern und Bäumen im Teich
 7. Durchgangsweg mit Geländer auf Teichkrone

Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH, Am Sauwald 1, OT Dörfel, 09487 Schlettau

Projekt: Handmade Nature
Meilenstein: 5 - "Überlebensraum Teich"
Renaturierung eines Teichs

Karte Maßnahmen

Maßstab 1:500





Die wichtigsten Grundlagen der Teichgestaltung im NSZ

- Das Gewässer soll **ganzjährig Wasser** führen. Es muss mindestens 1 m bis 1,5 m tief sein, damit es Winter nicht völlig durchfriert. Viele Tiere, auch Amphibien, überwintern im Bodenschlamm. Flache Uferbereiche dürfen im Jahresverlauf zeitweise austrocknen.
- Das **Ufer** ist möglichst **struktureich mit flachen und steilen Abschnitten** zu gestalten. Förderlich für die Artenvielfalt sind ein Wechsel zwischen vegetationsreichen und vegetationsarmen Bereichen, unterschiedliches Bodensubstrat und wechselnde Besonnung und Beschattung.
- Es ist eine möglichst **lange Uferlinie mit Buchten und Halbinseln** anzustreben, dies schafft eine Vielfalt unterschiedlicher Habitate. Für Amphibien sind besonnte Flachwasserbereiche besonders wichtig.
 - Der **Gewässergrund** sollte möglichst **nährstoff- und humusarm** sein.
- **Amphibienlaichgewässer sollten fischfrei** sein, daher müssen Zu- und Abfluss so gestaltet sein, dass **Fische** aus dem Sauwaldbach **keinen Zugang** haben.



Wichtig ist noch:

Die **Teichfolie** sollte aus Naturkautschuk oder EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk) sein, dieses Material schützt sensible Amphibien bei ihrem Aufenthalt im Wasser.

Als Unterlage wird ein Vliesstoff empfohlen um eine Beschädigung der Folie zu verhindern.

Der Randbereich wird mit Natursteinen und tonhaltigen Material befestigt, auch naturferne Materialien wie saubere Betonsteine sind vertretbar.

Totholz und Laubhaufen außerhalb vom Teich:

Wichtig ist das Öffnen der Oberschicht von **50 cm Tiefe** und ca. **100 cm Durchmesser**, gefüllt mit groben Ästen und Laub schützt die Amphibien im Winter vor Wasser und Kälte.

Das Anhäufen kann mit Äste, Zweige, Rinde und Wurzeln erfolgen, richtig schön vermischen und fertig.

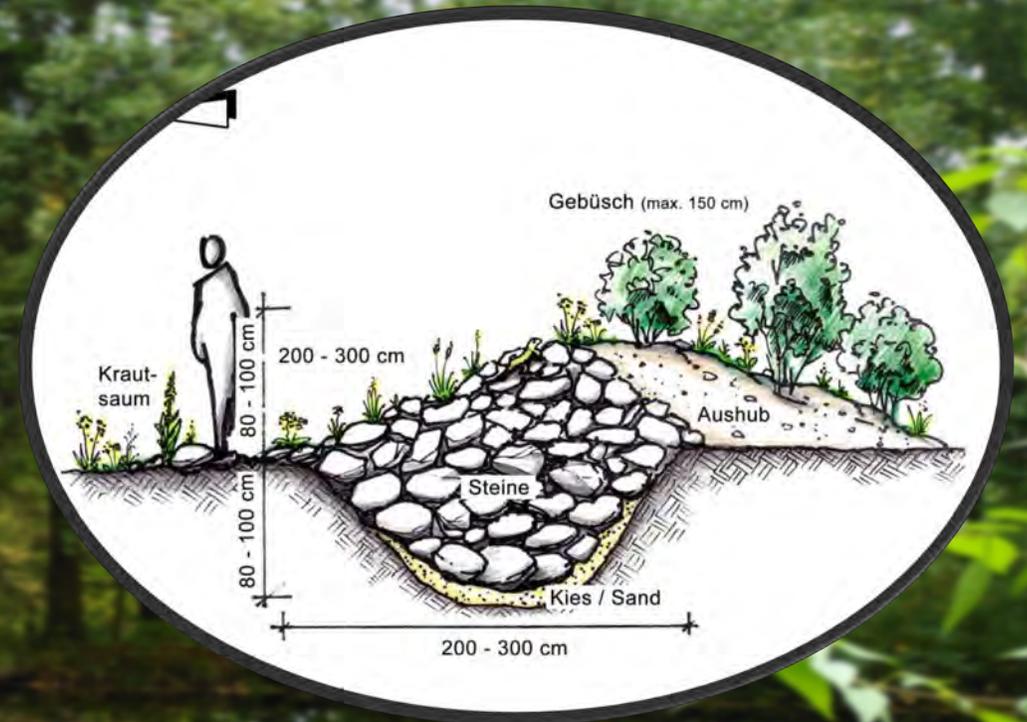


Noch paar Hinweise zum Steinhaufen:

Die Geburtshelferkröte bevorzugt Stein-, Schutt- und Geröllhaufen in der Sonne.

Der Steinhaufen sollte im Umfang und Form bunt zusammengewürfelt sein.

Die Steingröße sollte bei 20 – 40 cm sein, auf und am Haufen wachsende Pflanzen bieten für die Tiere Sicherheit und schützen vor Feinden. Die Pflanzen sollten schon beim Bau mit bedacht werden.



Quellen

Der Grasfrosch - Allerweltsart in der Bredouille (waldwissen.net)

Einen Molchteich anlegen - Gartenteich Ratgeber (gartenteich-ratgeber.com)

Frösche, Kröten und Molche – Leben im Wasser und an Land (NABU-Bundesverband 2003)

Artenschutz mit dem Rückeschlepper: Laichgewässer für Gelbbauchunken (waldwissen.net)
abgerufen am 13.10.2023

Wunderwelt heimischer Amphibien, pala Verlag

Froschteichprojekt NSZ 2019

Aktion Südholz-Biotope 18.01.24

NABU Kapillarsperre vom 22.01.24

Präsentation erstellt von Tim Buchau – NSZ 2024

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

